

Hofmann von Hofmannswalda, Christian: An Floretten (1695)

- 1 Dein augen-plitz preiß-würdigste Florette/
2 Hat auch mein hertz durch stille glut gerührt.
3 Ich fühle schon die schwere liebes-kette/
4 Die deine pracht um meine glieder führt.
5 Dein wesen hat gesiegt/
6 Ich aber bin gefangen/
7 Und trage doch verlangen
8 Nach dem/ was mich und meine lust bekriegt.
- 9 Verzeihe nur/ du tugend-volle seele/
10 Daß sich mein hertz dir so vor augen stellt/
11 Und daß ich nicht nach meiner art verhöle/
12 Was meine brust sonst gar verborgen hält;
13 Das leiden ist zugroß/
14 Warum ich mich betrübe:
15 Drum reiß durch deine liebe
16 Mir meine last und fässel loß.
- 17 Ich weiß es zwar; Du wirst mir widersprechen/
18 Und sagen: Ach! es ist nur schatten-spiel.
19 Wer sich die welt mit worten läst bestechen/
20 Der fällt/ wenn er am besten steigen will.
21 Ach! aber meine pein
22 Ist anders weit beschaffen/
23 Als mancher liebes-affen/
24 Die voller list und complimente seyn.
- 25 Mein liebes-feur besteht nicht in dem munde/
26 Die falschheit ist mein ärgerster seelen-feind.
27 Ich liebe dich aus meines hertzens grunde/
28 Diß ist genug. Bistu nun wieder freund/
29 So solstu eher sehn
30 Das leben mich verdammen/

- 31 Als meine liebes-flammen
- 32 Vor mattigkeit und ohnmacht untergehn.

(Textopus: An Floretten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20519>)